



## Lese- und Rechtschreib-Trainer(in)

Ausbildung Nr.	LRT121B   LRT122B	
Dauer	5Tage (Intensivausbildung)	
Termine	LRT121B	04. - 08. Juni 2012
	LRT122B	19. - 23. November 2012
	jeweils Mo-Fr von 9.00-18.00 Uhr	
Kursgebühr	EUR 700,-, ermäßigt EUR 600,- (nicht USt.-pflichtig) (als Kosten für die berufl. Weiterbildung steuerlich absetzbar)	
Voraussetzungen	Einfühlungsvermögen, Freude am Umgang mit Kindern, Fähigkeit zur Selbstreflexion.	
Zertifikat	Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat des DIL bescheinigt. Die erworbene Qualifikation kann grundsätzlich bundesweit namentlich geführt und z. B. in selbstständiger Arbeit, eigener Praxis oder im Angestelltenverhältnis beruflich ausgeübt werden.	
Veranstaltungsort	Berlin	



## **Lese- und Rechtschreib-Trainer(in)**

### **Hintergrund**

Lesen und Schreiben sind zentrale Kulturtechniken, die zur Informationsbeschaffung und zur Kommunikation unerlässlich sind. Im Zeitalter der zunehmenden Computernutzung verliert die Schriftsprache keineswegs an Bedeutung, vielmehr sind kompetente Lese- und Schreibfertigkeiten wichtige Voraussetzungen für den Zugriff auf globale Informationsnetze.

Schwierigkeiten beim Erwerb dieser Kulturtechniken stellen eine wesentliche Beeinträchtigung für die Entwicklung eines Kindes dar. Die Lese- und/oder Rechtschreibstörung ist die häufigste spezifische Entwicklungsstörung im Schulalter.

Es handelt sich dabei um eine so genannte Teilleistungsstörung, bei der das Kind, bei sonst guten schulischen Leistungen, im Lesen sowie in der Rechtschreibung starke Probleme aufweist, wobei diese nicht auf fehlende Lernbereitschaft oder verminderte Intelligenz zurückzuführen sind. Ohne eine gezielte therapeutische Behandlung weist diese Störung eine hohe Anhaltedauer bis ins Erwachsenenalter auf.

### **Ziel**

Ziel dieser Ausbildung ist es, den Teilnehmer(inne)n umfassende Kenntnis über die Störung zu vermitteln und ein umfangreiches Repertoire an Übungsformaten und Interventionsverfahren zu bieten. Die Teilnehmer(innen) werden qualifiziert, eigenständig eine spezifisch auf die Bedürfnisse des Kindes abgestimmte Arbeit mit dem Kind mit wissenschaftlich begründeten und evaluierten Methoden durchzuführen.

### **Aus dem Inhalt**

- Entwicklungsstörungen im Lesen und Rechtschreiben
- Wissenschaftliche Modelle und Befunde zum Schriftspracherwerb
- Ursachen und Risikofaktoren, Symptomatik, Verlauf und Prognose der LRS
- Diagnostische Verfahren, Differentialdiagnose
- Wissenschaftliche Verfahren zur Behandlung der LRS, Indikation der Behandlungsverfahren
- Funktionsprinzipien der deutschen Orthographie

DEUTSCHES INSTITUT FÜR LERNTHERAPIE  
INSTITUTSLEITER: DR. PHIL. DIPL.-PSYCH. JENS EITMANN  
PAUL-HEYSE-STRASSE 17  
10407 BERLIN

INSTITUTSLEITUNG: MITGLIED IM BERUFSVERBAND  
DEUTSCHER PSYCHOLOGINNEN UND PSYCHOLOGEN E.V.  
WISSENSCHAFTLICHER LEITER: PROF. DR. HARTMUT SCHRÖDER



- Rolle der Psyche des Kindes und psychische Begleitstörungen
- Förderung der Rechtschreibfähigkeit im Wahrnehmungsbereich (z.B. Unterscheiden von klangähnlichen oder optisch ähnlichen Lauten etc.) und Regelbereich (Betonung, Konsonantenverdoppelung, Dehnung etc.)
- Übungen zur Körperwahrnehmung und Raumwahrnehmung
- Förderung der Lesefähigkeit (Buchstabenkenntnis, Laut-Zeichen-Zuordnung, Silbengliederung, Inhaltserfassung etc.)
- Übungen zur Worterkennungsgeschwindigkeit und Leseflüssigkeit
- Förderung der Phonologischen Bewusstheit (Wahrnehmung der Lautstruktur in gehörter Sprache)
- Lautanalyse und -Differenzierung
- Übungen zum systematischen Einüben der Buchstabe-Laut-Beziehung
- Übungen zum Aufbau eines Gedächtnisspeichers für Wortschreibungen
- Förderung der Lernvoraussetzungen
- Bedeutung von Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmung, Konzentrationsfähigkeit, Entspannung, Selbsteinschätzung
- Arbeitsverhalten und Lernmotivation
- Förderung des Selbstvertrauens und der Lern-Leistungsmotivation

## **Ablauf**

In der Ausbildung wird durch Vortrag, Gruppenarbeit und Selbsterfahrung eine Wissensbasis zu den Grundlagen der Lese- und Rechtschreibstörung geschaffen. Die Teilnehmer(innen) üben Elemente aus den unterschiedlichen Verfahren. Die Erfahrungen daraus werden reflektiert, analysiert und auf ihre therapeutische Relevanz hin geprüft.

Die gelernten Methoden werden von den Teilnehmer(inne)n umgesetzt und gemeinsame Therapieansätze generiert. Die Ausbildung endet mit der Durchführung einer von den Teilnehmer(inne)n selbst entwickelten Behandlungseinheit. Einzel- bzw. Gruppensitzungen werden im Rollenspiel mit erfahrenen Therapeut(inn)en, Diplom-Psycholog(inn)en oder -Pädagog(inn)en geübt und supervidiert. Gemeinsam werden die gelernten Verfahren zur Anwendung gebracht.